

In der letzten Zeit sind durch Königsberg mehrere Familien aus Schlesien, der Provinz und dem Königreich Sachsen durchgereist, um sich nach Rußland zu begeben und dort anzusiedeln. Es sind meistens Handwerker und Fabrikarbeiter, denen von der russischen Regierung sehr vortheilhafte Bedingungen bei ihrer Ansiedelung in Rußland gestellt sein sollen.

Aus Königsberg wird gemeldet, daß eine Erleichterung des Grenzverkehrs zwischen Preußen und Rußland dahin stattgefunden hat, daß es den russischen Unterthanen nunmehr gestattet ist, mit Erlaubnißkarten, welche von den nächsten Polizeibehörden ausgestellt sind, auf 3 Tage eine Reise nach Preußen zu unternehmen. Es wird hervorgehoben, daß dieses Zugeständniß von Seiten der russischen Regierung den Handel in den Grenzgegenden bedeutend beleben werde.

Der Berliner Correspondent des „V.“ meldet, daß dieser Tage in Berlin eine russische Note des Inhalts eingegangen sei, daß das St. Petersburger Kabinet nicht allein der Idee des Eintritts des österreichischen Gesamtstaates in den deutschen Bund, sondern auch dem Ausspruche der beiden deutschen Großmächte, die Sache als eine rein deutsche Angelegenheit zu betrachten, vollständig beipflichte.

Binnen Kurzem wird durch die Vollendung der Eisenbahnbrücke über die Elbe unweit des Städtchens Wittenberge die direkte Eisenbahn-Verbindung Magdeburg's mit Hamburg und dadurch ein Ereigniß von weithin reichender Bedeutung vollendet sein. Der Brückenbau erstreckt sich in einer Länge von 5800 Fuß, beginnt am linken Elbufer mit einem massiven Theil von 6 Bogen zu je 60 Fuß Weite im Lichten, woran sich die Brücke über dem gewöhnlichen Elbspiegel mit einer Weite von 2380 Fuß schließt, die sich auf 14 Bogen vertheilen. Aus Ersparungsgründen mußte die ursprünglich in Eisen projektirte Brücke später in Holz übersetzt werden.

In Nürnberg haben die früheren Prediger der freien Gemeinden, Ruf und Dumbhof, nebst ihren Frauen in der St. Lorenzkirche vor der Geistlichkeit dieser Kirche, dem gesammten Kirchenvorstande und einer Anzahl von Gemeinde-Gliedern den freigeemeindlichen Lehren entsagt und sich feierlich zum Glauben der evangelisch-lutherischen Kirche bekannt.

Es ist in Kurzem ein Bundesbeschluß zur Sicherung des deutschen Bundeseigenthums in Holstein zu gewärtigen. Oesterreich und Preußen handeln in der schleswig-holsteinschen Angelegenheit in vollkommenstem Einvernehmen und vertreten ohne allen Rückhalt die Interessen Deutschlands mit aller Energie.

Die neue österr. Anleihe hat in Oesterreich selbst viel Antheil gefunden. Fünf Klöster in und bei Wien haben beschlossen, das ganze disponible Klostervermögen dazu zu verwenden und steht zu erwarten, daß sich auch die übrigen Klöster in Oesterreich zu ähnlichem Entschlusse vereinigen werden.

J. Maj. der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind am 1. Septbr. in Moskau angekommen. Die Reise geschah auf der neuerbauten Petersburg-Moskauer Eisenbahn in einer Länge von 607 Werst (an 110 Meilen) und wurde mit Einschluß des nöthigen Aufenthalts und der Besichtigung einiger Arbeiten in 19½ Stunden zurückgelegt.

Von den in Paris wegen eines Complots Verhafteten sind an 40 wieder entlassen worden. Die Nichtfranzosen darunter müssen schleunigst Frankreich verlassen. Wegen des Aufenthalts der Fremden sind die polizeilichen Verordnungen verschärft worden.

Die Zahl der aus Paris und Frankreich, in Folge der neuesten Polizeimaßregel, ausgewiesenen Fremden wird auf 10000 geschätzt, worunter 3000 Tischler- und Buntpapier-Arbeiter, aus der Antons-Vorstadt.

An dem politischen Horizont Brasiliens tauchen in der neuesten Zeit ängstliche Zeichen auf. Die englischen Kreuzer erlauben sich unter dem Vorwande tractatengemäßer Unterdrückung des Sklavenhandels die schreiendsten Ungerechtigkeiten gegen die brasilianischen Küstenlande, nehmen und verbrennen Fahrzeuge und verletzen das Völkerrecht auf alle Weise.

Aus Canton wird gemeldet, daß die Insurrection einen furchtbar drohenden Umfang gewonnen habe. Die kaiserl. Truppen sind massenweise abgefallen und haben sich der Armee des Usurpators angeschlossen, der 40 Meilen näher gegen Peking vorgezogen ist und derzeit über eine Truppenmacht